

Führungen und Fachaufzüge

1961

1. Exkursion am 16. April 1961: Geologie des Gebietes Scheiblingkirchen (Pittental) — Rosaliengebirge.

Führung G. Fuchs.

Die Exkursion sollte die Teilnehmer mit den Ergebnissen der vorwiegend tektonischen Untersuchungen im Raume Scheiblingkirchen — Rosaliengebirge bekannt machen. Außerdem wurden verschiedene petrogenetische Probleme am Aufschluß diskutiert.

Die Exkursion nahm folgenden Verlauf:

1. Haltepunkt: Ob. Gleißfeld im Pittental: Überblick über die Kalkdolomitmasse von Seebenstein und die hier lokal unter sie nach N abtauchenden Glimmerschiefer und Grobgnese des Arzbergkristallins. Beim Fußmarsch von Ob. Gleißfeld nach Scheiblingkirchen wurden die Glimmerschiefer und Grobgnese sowie die Quarzite und Karbonatgesteine des Scheiblingkirchner Fensters gezeigt (entlang der kleinen Straße am orographisch rechten Talhang des Pittentales und NE Scheiblingkirchen Steinbrüche in den Karbonatgesteinen).

2. Haltepunkt: Petersbaumgarten: Die im Kern des Scheiblingkirchner Fensters auftauchenden Glimmerschiefer.

3. Haltepunkt: Etwas SE vom Kalksteinbruch im Reintal: Konglomeratlagen in den Glimmerschiefern, wahrscheinlich jungpaläozoische Serie.

Weiterfahrt über Kaltenberg, Schlag, Thernberg nach Bromberg. Man gelangt aus der südlichen Begrenzung wieder in das Scheiblingkirchner Fenster.

4. Haltepunkt: Westende von Unter Bromberg: N-fallender Semmeringquarzit.

5. Haltepunkt: Steinbruch 600 m N von Schlatten: Grobgnais (Granitgnais) mit basischen Putzen und jüngeren basischen Gängen.

6. Haltepunkt: Wiesmath, Sperkerriegel: Wiesmather Gneis (Aplitgnais mit stark ausgeprägten B-Achsen). (Es führte Ch. Exner.)

7. Haltepunkt: SE Steghof (S von Hochwolkersdorf): Grauwackenkonglomerat (Kümel), Konglomeratepignais und Abkömmlinge saurer Vulkanite (wahrscheinlich jungpaläozoisches Alter).

8. Haltepunkt: kleiner Steinbruch am Hollerberg (NE von Hochwolkersdorf): Hollerbergserie (Glimmerschiefer mit Albit- und Erzporphyroblasten, Gneislagen).

9. Haltepunkt: Rosalienkapelle: Leukophyllite, Weißschiefer im Grobgnais; Überblick über den Bereich Forchtenau — Wiesen. Heimfahrt.

Literatur: Aufnahmsbericht 1959 Verh. Geol. Bundesanstalt 1960, H. 3, S. 30—32.

Eine ausführliche tektonische Arbeit erscheint im Jahrb. Geol. Bundesanstalt H. 1, 105., Wien 1962.

58 Teilnehmer.

2. Tiroler Exkursion vom 28. April — 1. Mai 1961 (Standort: Rattenberg):

Führung: W. Heissel und O. Schulz (am 29. 4. 1961).

Das Ziel der Exkursion war, eine Einführung in den geologischen Bau der nördlichen Kalkalpen dieses Abschnittes und ein Besuch der Großaufschlüsse an der Autobahn Innsbruck — Brenner.

In dem hierzu herausgegebenen Führer, der im Vervielfältigungsverfahren hergestellt war, waren Beiträge von W. Heissel, R. Oberhauser, R. Sieber, O. Schulz und G. Woletz enthalten.

Am 1. Tag (28. 4. 1961) sollte die Trias-Entwicklung auf der Südseite des Inntales und die Schuppenzone von Mauken gezeigt werden. Die Trias ist hier in zweierlei Fazies entwickelt: in Berchtesgadener Fazies (ladinischer Ramsau-Dolomit) und Hohenegg-Fazies (ladinische Stufe durch Partnach-Mergel und -Kalke vertreten).

Von Rattenberg ging es zunächst in der Talsohle des Inntales zur Mündung der Maukenklamm. Ein neuer, noch in Bau befindlicher Forstweg von der Maukenmühle hinauf ins Kitzloch bot guten Einblick in die Zusammensetzung der hier durchstreichenden Schuppenzone, Buntsandstein bis Raibler Schichten und norischem Dolomit (Entwicklung in Berchtesgadener Fazies). Vom Ende des neuen Güterwegs ging es über stark schuttbedeckten Buntsandstein (Hochwald) hinauf nach Hintersommerau (Grauwackenschiefer, Schwazer Dolomit, alte Stollen auf Fahlerz) — Vordersommerau (Schwazer Dolomit) nach Schwarzenberg (verschiedene mitteltriadische Gesteine in Berchtesgadener Fazies). An der Westseite des Hauskogel (1265 m) standen am Weg erstmals Gesteine der Hohenegg-Fazies (Partnach-Mergel und -Kalke, Aufschluß hinter der Kapelle von Winkl) an. Der Weiterweg vom Gasthaus Alpenrose über den Stadtberg nach Rattenberg führte im wesentlichen über Ramsau-Dolomit (Berchtesgadener Fazies).

2. Tag (29. 4. 1961): Gosau von Brandenburg.

Rattenberg — Kramsach — Maria Tal mit Autobus. Von hier entlang der Brandenberger Ache durch die Tiefenbach Klamm (Trift-Steig) in das Gosau-Becken von Brandenburg. Beim Austritt aus der Klamm (Hauptdolomit) waren Verschuppungen von Rhät-Lias-Gesteinen zu beobachten. An der Ache bei Mösl sind Gosau-Mergel aufgeschlossen, die Gerölle von ?Dogger-Malm-Kalken führen. Knapp oberhalb seiner Einmündung in den Hauptbach stehen am Mühlbach graue Gosau-Mergel an (große Inoceramen, Ammoniten, Seeigel). Der Weg führte weiter Mühlbach-aufwärts, vorbei an einem Gosau-Kohlenflöz (Schurfstollen), zum Hippuriten-Riff beim Hofe Atzl. — Bei starkem Regen zurück nach Brandenburg und mit Autobus nach Rattenberg.

3. Tag (30. 4. 1961): Unterinntaler Tertiär, Unter- und Oberangerberger Schichten.

Von Rattenberg mit der Bahn nach Kundl. Zunächst wurden die Aufschlüsse unmittelbar östlich und westlich Breitenbach besichtigt. Trias-Mylonite liegen